

„Aufschrei zeigt doch, dass Besetzung nicht geschickt ist“

Nach scharfer Kritik des Airports an Bettina Oestreichs Aussagen – Stellvertreter Robert Judl springt der Schutzverbands-Vorsitzenden zur Seite

Freilassing. Die Vorsitzende des Fluglärm-Schutzverbands Rupertiwinkel, Bettina Oestreich, lieferte sich jüngst im ORF-Radio einen verbalen Schlagabtausch mit dem Salzburger Bürgermeister Bernhard Auinger, der auch stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender des Flughafens ist. Dieser zeigte, dass die Fronten weitgehend verhärtet sind. Zudem meinte die Fluglärmreferentin im Freilassing Stadtrat zum Umstand, dass Flughafenchefin Bettina Ganghofer auch im Aufsichtsrat sitzt: „Inwieweit dort eine Unabhängigkeit vorhanden ist, stelle ich in Frage.“ Dafür erntete sie im Nachhinein scharfe Kritik vom Airport Salzburg, der dies unter anderem als „ungeheuerliche Unterstellung“ bezeichnete (wir berichteten). In einer Pressemitteilung springt Oestreich nun ihr Stellvertreter im Schutzverband, Robert Judl, zur Seite.

Dabei betont der „Pro Freilassing“-Rat, dass zu den wesentlichen Aufgaben der Austro Control neben dem „Air Traffic Manage-

ment“, also der Flugsicherung unter anderem auch die Bewilligung von An- und Abflugverfahren rund um Flughäfen, die Einführung von Flugrouten, wie auch die Prüfung der Luft- und Betriebstauglichkeit zählen.

„Kritisches Nachfragen soll nicht erlaubt sein“

„Dass dann bei der kleinsten Nachfrage durch Stadträtin und Schutzverbandsvorsitzende Bettina Oestreich, hinsichtlich der Unabhängigkeit bei der Wahrnehmung der Aufgaben eines so wichtigen Unternehmens, dass in seiner Aufgabenbeschreibung einer Behörde gleichkommt, gleich ein riesiger Aufschrei der Echauffiertheit mit Unterstellungsvorwürfen als Verteidigungsmaßnahme notwendig wird, zeigt doch, dass die Besetzung mit Frau Ganghofer, als Flughafenchefin, im Aufsichtsrat der Austro Control nicht ganz so geschickt ist“, meint Robert Judl.

Denn ihm zufolge müsse „ein vorsichtiges Nachfragen, verbunden mit der Aufforderung zur Rechtfertigung schon einmal erlaubt sein. Aber nein, kritisches Nachfragen soll nicht erlaubt sein, wie so oft, und wird gleich mal mit einer lauten, ‚furchtbar faktengefüllten‘ Argumentation von ungeheuerlichen und nicht tolerierbaren Unterstellungen, welche völlig an den Haaren herbeigezogen sein sollen, niedergebrüllt“, bedauert der Stadtrat.

In jedem Fall sei es aber ein Fakt, dass ein Aufsichtsrat die Geschäftsführung eines Unternehmens hinsichtlich der Einhaltung der maßgeblichen Gesetze und Regeln beaufsichtigt. „Jetzt ist es aber so, dass die Austro Control selbst Kontrollorgan ist und Regeln für den Flugbetrieb festlegt, denen dann auch ein Flughafen unterliegt.“ Daher sei es aus Judls Sicht „doch selbstverständlich und logisch“, dass die Chef eines zu beaufsichtigenden und zu kontrollierenden Flughafens dann auch nix im Aufsichtsrat der



Seit Jahren kämpfen die beiden Stadträte Bettina Oestreich und Robert Judl als Führungsduo des Schutzverbands Rupertiwinkel für die Belange der Mitglieder. Jetzt verteidigt der Stellvertreter die Vorsitzende gegen die Kritik des Flughafens Salzburg.

– Foto: Johannes Gelgenberger/Archiv

Austro Control verloren habe. Denn „mit so viel auferlegter Verbundenheit“ sei es „natürlich ein Leichtes“ für Ganghofer, das 2017

zwischenstaatlich erarbeitete Pistennutzungskonzept, das eine signifikante Entlastung der bayerischen Seite zur Folge habe soll,

„einfach so abzulehnen, so geschehen im Juni 2024“, wollte Judl hier ein Beispiel anführen. Er sei der Meinung, dass eine Durchführungsverordnung erarbeitet und zwischenstaatlich vereinbart werden müsse. Zudem fordere der Schutzverband schon eine „ewig lange Zeit“, den Staatsvertrag zu revidieren. „Da sind unsere politischen Vertreter auf Landes- und Bundesebene in besonderem Maße gefordert“, nimmt der „Pro Freilassing“-Rat namentlich den neu gewählten Bundestagsabgeordneten Siegfried Walch (CSU) in die Pflicht. „Abschließend möchte ich daran erinnern, welche überbordenden Shitstorm Bettina Oestreich vor einigen Jahren über sich ergehen lassen musste, als sie einmal und beruflich notwendig vom Salzburg Flughafen weggeflogen ist und sie dabei zufälligerweise auch noch fotografiert wurde. Wo bleibt da die Fairness?“, meint Robert Judl. – red